

Schweizerischer Verein der Freunde
Mechanischer Musik

SFMM-Information No. 42

Uznach, im Juli 1992

Liebe Mitglieder,

die 13. Jahresversammlung des SFMM ist Vergangenheit. Protokoll und Jahresbericht des Präsidenten finden Sie in diesem Heft, ebenso einen Bericht über das Drehorgeltreffen Lichtensteig von Hans Lehmann. Das Wetter zeigte sich von der besten Seite. Ein Höhepunkt war sicher für viele die Vorführung des Hupfeld Helios im Museum von Fredy Künzle. Nach dem Nachtessen in der Traube zog der Puppenspieler Toni Kibuz die Musikfreunde in Bann. Es war eine Freude, zu sehen, wie er auch einige der Mitglieder zum Marionettenspiel animieren konnte.

Seit das Museum in Seewen ein Teil des Landesmuseums geworden ist, ist die mechanische Musik als Kultur anerkannt. Auch am Fernsehen kommt hie und da mechanische Musik zu Ehren. In einer Sendung mit Wisel Gyr spielte die Taj Mahal von Degersheim zusammen mit einer Appenzeller Streichmusik, natürlich mit extra für diese Sendung angefertigten Noten. Das Schweizerische Landesmuseum hat eine sehr schöne Videokassette über das Museum in Seewen herausgegeben. Aufgelockert mit szenischen Einlagen gibt das Video einen schönen Überblick über die Sammlung, daneben sind noch Heinrich Weiss, Bernhard Prisi u.a. als Schauspieler zu bewundern. Die Kassette ist zu Fr. 39.- im Landesmuseum erhältlich.

Für die Drehorgelsaison wünsche ich allen gutes Wetter

der Blättlschreiber
Gallus Oberholzer



!! ACHTUNG !!

Programm und Anmeldetalon für
VEREINSREISE
beachten.

Anmeldetermin: 31. Juli 1992

Heinrich Wilhelm Voigt

Am Montag, 3. Februar 1992, ist der bekannte Orgelbauer Heinrich Wilhelm Voigt unerwartet gestorben. Geboren am 9. Oktober 1904 erreichte er das Alter von mehr als 87 Jahren. Trotz seines hohen Alters konnte er es nicht lassen, jeden Werktag in seiner Werkstatt hinter dem Wohnhaus zu arbeiten.

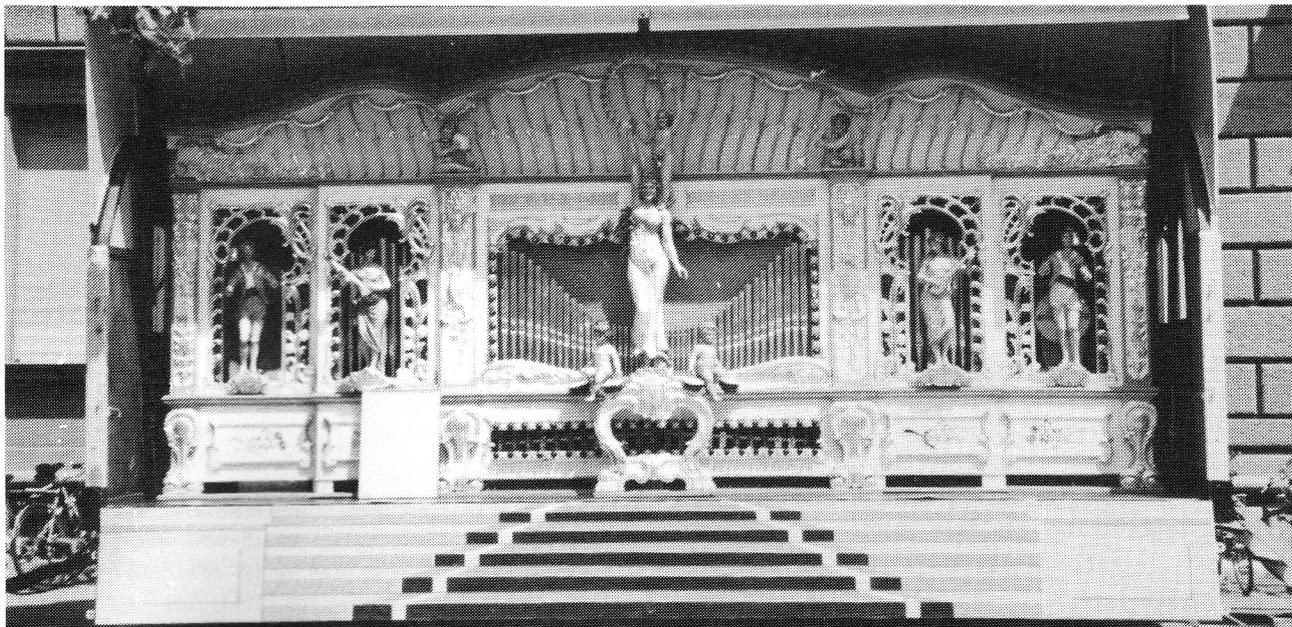
An seinem Todestag war man mit der Restauration einer grossen 72er Ruth Walzenorgel Modell 22 (Vorläufer der Ruth Modell 36), beschäftigt. Am 29. Oktober sprach ich zum letzten mal mit Wilhelm Voigt wegen des Abholens der grossen 70er Ruth Walzenorgel für das Museum Utrecht. Bei dieser Gelegenheit zeigte er unter anderem einen Brief von 1936, in dem Ida Ruth mitteilte, dass man vernommen hätte, dass die Firma Voigt eventuell Interesse an der Übernahme der Firma Ruth habe, was sie sehr interessiere. Wilhelm Voigt ging daraufhin nach Waldkirch um Verhandlungen bis zur endgültigen Übernahme zu führen. Ein grosses Inserat in der Schaustellerzeitung Komet kündigte kurz darauf an, dass das ganze Ruth-Inventar von der Firma Voigt übernommen wurde und dass man die Tradition fortzusetzen gedenke.

Die Geschichte der Firma Heinrich Voigt Orgelbau sieht wie folgt aus:

- 1832 Ursprünglich aus Oberlosa wurde die Firma Voigt-Orgelbau in Igstadt bei Wiesbaden gegründet durch Friedrich Christian Voigt (4.2.1803–23.8.1868). Die Firma baute Kirchenorgeln und reparierte Handdrehorgeln.
- 1868 Übernahme des Betriebes durch seinen Sohn Karl Heinrich Voigt (4.10.1845–10.6.1906).
- 1900 Übernahme durch den Sohn Heinrich Voigt nach dessen Lehr- und Gesellenzeit in Strassburg.
- 1903 Heinrich Voigt heiratet die Tochter Johanne des Drehorgelbauers Wilhelm Kern aus Höchst-Untertiederbach und verlegt seinen Betrieb dorthin. Seine Frau studierte am Konservatorium in Höchst Harmonielehre und das Arrangieren. Bei ihrem Vater lernte sie das Arrangieren von Walzen und in Berlin das Herstellen von Büchern. Heinrich Voigt übernimmt den Drehorgelbau, behält aber den Kirchenorgelbau bei.
- 1904 Am 9. Oktober wird Heinrich Wilhelm Voigt geboren. Nach der Schule erhält er 1920 bei seinem Vater Unterricht in den Grundbegriffen des Orgelbaus und arbeitete dann als Volontair u.a. in Berlin.



- 1923 Nach der Inflation wird mit dem Neubau von Jahrmarktorgeln mit Buchsystem begonnen. Wilhelm Voigt entwickelte das später patentierte Doppelrollensystem Voigt, das von da an beinahe ausschliesslich verwendet wurde und auch in andere Fabrikate eingebaut wurde.
- 1935 Wilhelm Voigt heiratet Therese Prölss aus München. Ein Jahr danach konnte die Firma Ruth in Waldkirch mit Inventar, allen Originalen und Modellen übernommen werden.
- 1950 Erweiterung des Fabrikationsprogrammes mit grossen Kirchenorgeln und Glockenspielen.
- 1970 Wegen des hohen Alters wird die Herstellung von Kirchenorgeln und Clarillons eingestellt. Die Abteilung Karussellorgeln arbeitet weiter, hauptsächlich für Unterhalt und Restauration.
- 1992 Heinrich Wilhelm Voigt stirbt am 3. Februar. Sein Sohn Heinz und das Grosskind Andreas setzen die Tradition nicht aktiv fort.



38er Voigt-Konzertorgel, Baujahr 1949. 97 Steuerungsfunktionen. Register: Gedacktbass, Oktavbass, Quintbass, Cello, Trompeten, Bordun, Oktav-Gedackt, 3fach Violine, 3fache Mixtur, 3fache Flöten, 4fach Sesquialter, Bombardone, Basstrompete, Metallxylophon und Schlagzeug. Das Instrument ist im Besitz von Fritz Müller, Winterthur.

1965 baute die Firma Voigt ein Glockenspiel für die Nicolaikirche am Römerberg im Zentrum von Frankfurt am Main. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden viele Orgeln repariert und es bestand eine grosse Nachfrage nach Büchern und Rollen.

Musikzeichner

Durch die Übernahme der Firma Ruth kamen hunderte von Schablonen mit Arrangements von Adolf Ruth und Rudolf Weisser in den Besitz von Voigt. Daneben wurden regelmässig Arrangements von Gustav Bruder bezogen. Ferner arrangierte früher Johannette Voigt-Kern, während zwanzig Jahren wurden auch Noten von Marcel van Boxtel bezogen. Das Repertoire umfasste mehr als tausend Stücke teils längst vergessener Musik. Obwohl nach dem Krieg andere Orgelbauer zurückkehrten und der Firma Voigt Kunden abzuwerben versuchten, blieben die meisten Schausteller der Firma Voigt treu.

Voigt war bekannt für Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit, für gute Arrangements und sauber gestanzte Bücher und Rollen auch neuer Musik.

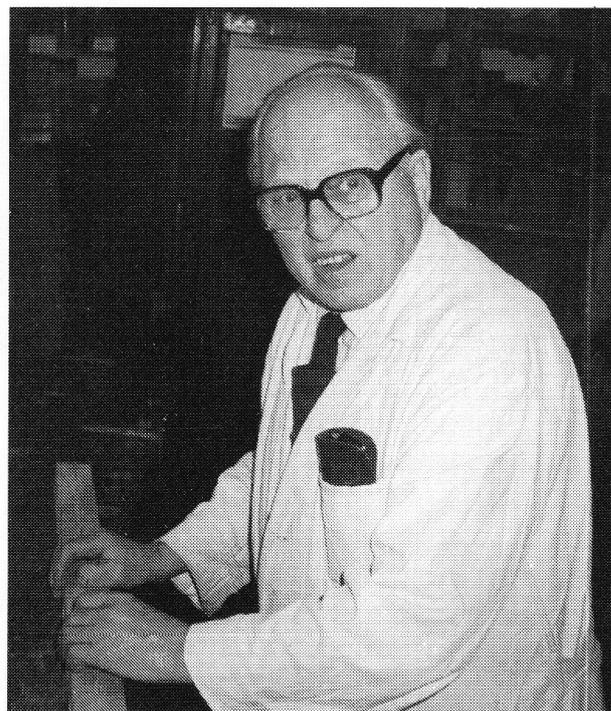
Wilhelm Arnold

Zweifellos war einer der wichtigsten Angestellten Wilhelm Arnold, (14.7.1908–14.9.1986), der am 10. April 1922 als 14-jähriger Knabe bei Orgelbau Voigt in den Dienst trat um dann 64 Jahre, die letzten davon in gemächlicherem Tempo, in der gleichen Firma zu arbeiten. Er und Wilhelm Voigt waren wie Brüder zueinan-

der. Willi Arnold war einer der wichtigsten Stützen der Firma, er war ein Fachmann mit Leib und Seele.

Andere Mitarbeiter

In der Blütezeit waren bis zu zehn Personen angestellt, später wurden es immer weniger. Ernst Rudert hat sich mit seiner verstorbenen Frau nur mit dem Stanzen von Noten beschäftigt. Erwin Poths wohnt gegenüber der Werkstatt an der Königsteiner Strasse. Ab 1956 half



Wilhelm Arnold, der wichtigste Mitarbeiter von Heinrich Voigt.

er hie und da aus und nach der Pensioierung arbeitete er den ganzen Tag bei Voigt, zuerst in der Notenwerkstatt, später in der Orgelbauwerkstatt. Nach dem Tod von Wilhelm Voigt übt er diese Tätigkeit immer noch aus.

Voigt Orgelbau in Frankfurt-Höchst war nicht nur in Deutschland bekannt, auch in den Niederlanden, der Schweiz und in Amerika war die Firma bekannt und geschätzt.

Wilhelm Voigt hat sich, gefragt oder ungefragt, nie abfällig über andere Orgelbauer geäußert, das habe ich an ihm sehr geschätzt. Er liess sich auch nicht gern fotografieren, mir hat er nie die Zustimmung gegeben. Eine Bemerkung von Wilhelm Voigt wird mir immer in Erinnerung bleiben: «Natürlich machen auch wir Fehler, aber wir versuchen daraus zu lernen.» Mit Wilhelm Voigt ist nicht nur ein lebenswürdiger Mensch sondern auch ein Fachmann vom alten Schrot und Korn von uns gegangen, wenig Worte, grosse Taten.

Heinrich Wilhelm Voigt, sein Name wurde eine Legende, wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Jan van Dinteren



35er Ruth, Baujahr 1923. An diesem Instrument hat Heinrich Wilhelm Voigt während seiner Ausbildungszeit in der Firma Ruth gearbeitet.

Der Redaktor des Niederländischen Vereins gab mir die Erlaubnis, diesen Artikel abzudrucken, die Übersetzung besorgten Tres und Ines Balzer, die Fotos besorgten Fredy Künzle und Fritz Müller. Besten Dank.

Dreh-Örgeli-Shop

Schweighauser
CH-5430 Wettingen
Dorfstrasse 22
Telefon 056/26 53 06

● Ankauf ● Verkauf
● Vermietungen
● und Reparaturen von
Hofbauer Micro-Drehorgeln
● sowie div. alte Orgeln zum
Verkauf

Die gute Adresse für Hofbauer Micro-Drehorgeln

DREHORGELN mit MIKROBOX

- 20er MIKROBOX-DREHORGEL «HARMONIPAN» – 'LADY'
- 21er MIKROBOX-DREHORGEL «HARMONIPAN» – 'LADY'
- 20er MIKROBOX-DREHORGEL «HARMONIPAN»
Zusatzregister «Violine 4'» – schaltbar
- 26er MIKROBOX-DREHORGEL «HARMONIPAN»
- 37er MIKROBOX-DREHORGEL «HARMONIPAN»
- 43er MIKROBOX-DREHORGEL «HARMONIPAN»
- 33er MIKROBOX-TROMPETENORGEL
- 47er MIKROBOX-TROMPETENORGEL
- 32er KONZERTORGEL mit Trompeten
- 42er KONZERTORGEL mit Trompeten

DREHORGELN (Zungenstimmen) m. MIKROBOX

- 20er HARMONICA – als Bauchorgel zum Umhängen
- 28er HARMONICA und 41er HARMONICA

ZIEHHARMONIKAS mit MIKROBOX

- 20er «Tanzbär»
- 40er «Tanzbär»